

114. „Lampenpflanzen“ in der Dachstein-Rieseneishöhle. Die Höhle 19 (3): 91—92, Wien 1968.
115. Weitere Moose aus der Grotta di Castellana (Provinz Bari, Italien). Die Höhle 19 (4): 118—119, Wien 1968.
116. Brüllendes, tobendes Dachstein-Wasser. Alpenland 36 (5): 5, Wien 1968.
117. Höhlenpflanzen — Sieger des Lebens. Apollo Nr. 12: 1—3, Linz 1968.
118. Kessel und Höllenloch. Periodische Riesenquellen des Salzkammergutes. Oberösterreich. Heimatbl. 22 (3/4): 43—44, Linz 1968.
119. Weitere Beiträge und Literatur über das Leben der Pflanzen in Höhlen. Arb. a. d. Bot. Station i. Hallstatt 309: 1—26, Hallstatt 1969.
120. Über eine Höhlenform von *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. aus der Mörkhöhle (Dachstein) und einer *Adoxa* aus dem Goldlochstollen (bei Hallstatt). Die Höhle 20 (2): 48—50, Wien 1969.
121. Botanische Untersuchungen in Schafberghöhlen. Die Höhle 20 (4), Wien 1969.
122. Höhlenalgen (Lampenpflanzen) aus den Grotten von Castellana. Im Druck.
123. Die Lampenpflanzen im Quellenbaue der Saline Bad Reichenhall. Im Druck.

## Ankündigungen

Einem Teil der heutigen Auflage liegt das Programm einer karst- und höhlenkundlichen Studienreise im Juli 1970 bei, deren Durchführung dem Akademischen Reisedienst (Kompaß-Reisen) obliegt. Anmeldungen und Auskünfte beim Verband österreichischer Höhlenforscher.

Ein höhlenkundlicher Einführungskurs sowie anschließend daran die Möglichkeit zur Ablegung der staatlichen Höhlenführerprüfung sind wieder in der BundesSportschule Obertraum (Oberösterreich) vorgesehen. Anreisetag ist der 7. Juni, Kurstage sind der 8. bis 11. Juni, Prüfungstag der 12. Juni 1970. Teilnahme am Kurs oder Ablegung der Höhlenführerprüfung sind auch ohne Besuch der anderen Veranstaltungen möglich, doch wird den Anwärtern für die Prüfung der Besuch des Kurses dringend empfohlen.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist ein gestempelttes Ansuchen an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1010 Wien, Stubenring 1, notwendig, das bis spätestens 1. April 1970 einzubringen ist. Als Beilagen sind erforderlich: Schulabschlußzeugnis, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, Strafregisterbescheinigung (früher Führungszeugnis), amtsärztliches Zeugnis über die Eignung als Höhlenführer und Bestätigung über eine mindestens zweijährige Tätigkeit auf dem Gebiete der Höhlenforschung sowie Geburtsurkunde.

## KURZBERICHTE

### JUGOSLAWIEN

#### Merkwürdige Sinterformen

Während eines Urlaubsaufenthaltes im Raum von Pisak, etwa 40 Kilometer südöstlich von Split, zeigte mir ein Fischer eine größere Küstenhöhle am Adriatischen Meer. Die Höhle

liegt in einem 10—15 m hohen Steilufer und ist aus weiterer Entfernung kaum zu sehen, da große Felsblöcke das Portal beinahe ganz verdecken.

Das Portal ist bogenförmig, ungefähr 20 m breit und am Scheitelpunkt 4 m hoch. Die Länge des Raumes beträgt etwa 10 m. Ein Felspfeiler mit einer Dicke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Ankündigungen 141](#)